Workshop „Sprache macht was!“

https://pixabay.com/photos/time-for-a-change-new-ways-letters-5078605/

Ziele: In dem Workshop sollen die Schüler:innen dafür sensibilisiert werden, Wörter und Sprache bewusst und verantwortungsvoll einzusetzen, um sich selbst und anderen mit Respekt zu begegnen.

Was wird gemacht?

Der Workshop besteht aus zwei größeren Übungen zur Verwendung von Wörtern und Begriffen. In der ersten Übung sollen die Schüler:innen vorgegebenen Begriffspaaren ihre persönlichen Zuschreibungen zuordnen. Dabei ist einer der Begriffe positiv konnotiert und der zweite negativ. In einer zweiten Übung diskutieren die Schüler:innen unterschiedliche Formulierungen der gleichen Situation. Auch hier sind die Sätze so gewählt, dass gesellschaftlich diskriminierte Gruppen manchmal auch in der Wahl der Wörter oder in der Satzstellung diskriminiert werden. Beiden kurzen Übungen schließt sich jeweils eine ausführliche Reflexionsrunde an, um die Macht und Wirkung einzelner Formulierungen zu verdeutlichen.

Zeitraum:
90-120 Minuten

Zielgruppe:
Alle Schularten ab Klassenstufe 8, Workshop kann aber auch in Jugendgruppen außerhalb der Schule angeboten werden

Kooperationspartner:
Schulklasse und/oder Jugendgruppe sowie Servicestelle Demokratiebildung des Bischöflichen Jugendamts

Benedikt Kellerer, Servicestelle Demokratiebildung am BJA, Wernau.

Übung 1: „Die Macht der Worte“

1) *Kreuzt innerhalb von einer Minute an, welche Eigenschaften ihr den jeweiligen Personen zuschreibt.*
2) *Vergleicht in einem zweiten Schritt, welche Unterschiede es gibt und diskutiert, warum diese vielleicht auftreten.*
3) *Die Begriffspaare sind:*
    a. *Obdachloser vs. Penner*
    b. *Politischer Flüchtling vs. Asylant*
    c. *Ausländer vs. Mensch mit Migrationshintergrund*
4) *Die Eigenschaften können anhand folgender Tabelle zugeschrieben werden*

laut						leise
dreckig						sauber
dunkel						hell
fleißig						faul
unfreundlich						freundlich
hinterhältig						ehrlich
kriminell						gesetzestreu
gefährlich						harmlos
angesehen						verachtet
aggressiv						friedlich
städtisch						ländlich
stark						hilfsbedürftig
interessiert						unbeteiligt
ordentlich						chaotisch

Übung 2: „Sprache, Kultur, Herrschaft – kulturelle Freiheit“

1) *Markiert den Satz, den ihr als Gruppe einvernehmlich für die beste Formulierung haltet (weil er den nach eurer Meinung richtigen Sprachgebrauch wiedergibt).*
2) *Formuliert Kriterien, die bei der Entscheidung maßgeblich gewesen sind.*

Erstes Beispiel:

a) In der ersten Klasse der neuen Schule sind deutsche, französische und türkische Kinder.
b) In der ersten Klasse der neuen Schule sind Kinder mit und ohne Migrationshintergrund.
c) In der ersten Klasse der neuen Schule sind Kinder, die mit ihren Familien in Deutschland leben.

Zweites Beispiel:

a) Hanna und David haben geheiratet.
b) David hat Hanna zur Frau genommen.
c) Hanna hat David geheiratet.

Drittes Beispiel:

a) Der Europapark hat alle katholischen, evangelischen und muslimischen Jugendgruppen eingeladen.
b) Der Europapark hat alle christlichen und nicht-christlichen Jugendgruppen eingeladen.
c) Der Europapark hat alle Jugendgruppen eingeladen.